

6. Bewährungshilfetag – Onlineveranstaltung 22./23.02.2021

Ergebnisse der Workshops: „Handlungssicherheit in der Bewährungshilfe stärken“

Teilnehmer:

Insges. 36 Teilnehmer in drei Workshops aus den Bundesländern:

Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein.

„Ich fühle mich im Berufsalltag selbstsicher und souverän, wenn...“

- Klare Rolle, klarer Auftrag/ Klarheit über Aufgaben und Ziele
- Rahmen, Handlungskonzept / „Plan“; klar definierte Handlungsspielräume

- Rückhalt im Team, kollegialer Austausch / kollegiale Beratung, Fallbesprechungen
- Supervision

- Berufserfahrung, Routine, fundiertes Fachwissen inkl. Rechtswissen; Sicherheit und Souveränität
- Kenntnisse von / Vernetzung mit Netzwerkpartnern
- gute Einarbeitung neuer KollegInnen
- großer Methodenkoffer, Theorie-Praxis-Transfer, Handlungskompetenzen

- selbstbestimmtes und kreatives Arbeiten
- Fehlerfreundliche Struktur
- Zeit für Vorbereitung und KlientInnen (↔ steigende Verwaltungstätigkeiten)

- Rückhalt von Vorgesetzten, stärkende Leitung im Hintergrund
- Struktur ja, zu viel Hierarchie und Bürokratie nein

- Gute und verlässliche Ausstattung Arbeitsplatz (auch technisch)

- Rückhalt auch durch Berufsverbände, Gewerkschaften, Personalrat...

„Handlungssicherheit bedeutet für mich...“

- „Standing“ durch Haltung, Berufsbild und Philosophie
- Mehr Mut in Diskussionen, Vertreten der eigenen Profession gegenüber anderen Professionen – eigenes Selbstverständnis
- Handlungssicherheit durch Wissen, Fortbildungsangebote, Supervision
- Berücksichtigung eigener Stärken und Interessen
-
- Vernünftige Rahmenbedingungen (auch Belastung)
- Sicherer Arbeitsplatz, keine befristeten Arbeitsverträge
- Vertrauensvolle Zusammenarbeit im Team und mit Vorgesetzten

„Im Dienst verunsichert mich...“

- Neue bzw. ständig wechselnde Datenschutzregelungen und -vorgaben; Überregulierung / Formulare;
- Generell Unsicherheiten über gesetzliche Grundlagen / Veränderungen (z.B. Schweigepflicht/Bayern)
- „Qualitätsentwicklung“ – ständige Umstrukturierungen, überbordende Dokumentation und Überbewertung von Verwaltungstätigkeiten, „strukturelle Selbstbeschäftigung“, dadurch Einschränkung der „Sozialarbeit“
- Geschäftsprüfungen
- Hohe Fallbelastung
- Konsequenzen von Fehlern - welche Konsequenzen haben Fehler – z.B. in der Einschätzung von Rückfallrisiko und Gefährlichkeit? Fehlender Rückhalt von Vorgesetzten in solchen Fällen. Arbeits-/strafrechtliche Absicherung?
- Verunsicherung durch Zeugenaussagen vor Gericht, unterschiedliche Einschätzung von Gefährdungssituationen (auch im Team), Berichtsinhalte bei besonderen Vorfällen
- Ansprüche und Erwartungen der Gesellschaft an die eigene Tätigkeit
- Generationswechsel in der BwH, Haltung der KollegInnen unklar (nur noch Orientierung an Standards oder auch noch „Sozialarbeit“?)
- Gesellschaftliche Veränderungen, politische Strömungen
- Unangekündigte Hausbesuche (z.B. bei Gerichtshilfe in manchen Bundesländern vorgegeben)
- Nicht funktionierende Arbeitsaufträge (Auflagen und Weisungen)
- Fehlende Vermittlungsangebote / -möglichkeiten
- Fehlende Augenhöhe (Gerichte, Netzwerkpartner)

- Fehlende Zuständigkeiten

„Zur Steigerung meiner Selbstsicherheit und Souveränität im Berufsalltag brauche ich...“

- Gute Einarbeitung von neuen KollegInnen: Leitfäden, Verhaltenskodex (z.B. für Auftreten bei Gericht), Berufseinsteigerprogramme (auch schon im Studium – duales Studium, Schwerpunktsetzungen etc.)
- Fortbildungen, breit aufgestelltes Wissen, Beratungsmöglichkeiten z.B. für rechtl. Fragen – Ansprechpartner, Informationsquellen
- Supervision
- Kollegialer Austausch, Unterstützung im Team (ohne Rechtfertigungszwang, z.B. Hausbesuche zu zweit)
- Stärkende Leitung
- Klare Beförderungsstrukturen (inkl. Berücksichtigung von Dienstalter)
- Ausgewogenheit zwischen Handlungsvorschriften und selbständigem Handeln

„Was wünsche ich mir von meinem Arbeitgeber (z.B. Konzepte, Technik)?“

- Wertschätzung, Anerkennung unserer fachlichen Expertise, Vertrauen
- Stärkende Leitung
- Flache Hierarchien, klare, aber auch veränderbare Rahmenbedingungen

- Fortbildung – mind. 5 Tage/Jahr, auch außerhalb justizeigener Fortbildungsangebote
- Supervision
- Einarbeitungskonzepte für neue KollegInnen

- Ausbau von Möglichkeiten zu mobilem Arbeiten
- Gute Büroausstattung (Handys, Laptops)

- Sicherheit der MitarbeiterInnen im Vordergrund (z.B. Alarmanlagen nicht in allen Bundesländern)